

Gebet

In meiner **Jugendzeit** ging ich öfters nach **Deutschland** **Pizzaessen**. Ein **Freund** entdeckte eine **Pizzeria** und war **begeistert**. Die **Pizzas** waren **gut, gross und günstig!** Er **erzählte mir davon** und ich **musste das, mit ihm ausprobieren**.

Später als ich mit Andrea befreundet war, fuhren wir ab und zu dorthin. Ich **erzählte auch meiner Mutter** davon, **ich war begeistert**.

Als ich **darüber nachdachte, habe ich gemerkt, dass es mich überhaupt keine Überwindung** kostete anderen von dieser Pizzeria zu erzählen. Ich musste **auch nicht lange überlegen**, wie ich ihnen mein Gaumenerlebnis beschreiben sollte.

Was hat mich motiviert, andern, von diesem Geheimtipp zu erzählen?

Nun, ich habe **persönlich erlebt wie gut und günstig** die Pizzas sind. Und ich war **begeistert** von der Pizzeria.

Ich habe diese **cremige Salatsauce** gekostet, einfach genial. Die **selbstgebackenen Brötchen** waren noch warm. **Dann kam die Riesenzpizza**. Der Teig war hauchdünn, die Zutaten ganz frisch. Ich liebe Sardellen und der Käse, mmm, wie der duftete! Ein Genuss! Und der Preis unschlagbar!

All das habe ich erlebt, wenn ich **nur daran denke, bekomme ich gleich wieder Hunger!** **Geht es dir auch so, gluschtet es** dich jetzt nach einer Pizza?

Diese kurze **Schilderung zeigt uns die Kraft eines Erlebnisses**, einer Geschichte.

Was haben wir eigentlich mit Jesus erlebt? Sind wir **von ihm** mindestens so begeistert, wie von einer Pizza, oder unserem Hobby oder unserem Ehepartner, Freund, Kind, Hund oder Katze, letzten Urlaub?

Deine Geschichte mit Jesus

Wie kannst du deine Geschichte mit Jesus so erzählen, dass Menschen sie hören und dabei Interesse und Hunger bekommen? So, dass es etwas auslöst bei ihnen? Jesus hat schliesslich den wahren Seelenfood.

Letzten Sonntag haben wir damit aufgehört, dass Paulus in Jerusalem war und es wegen ihm einen **grossen Tumult** gab. Die Menschen **wollten in umbringen**.

Angeblich hätte Paulus Trophimus einen Nichtjuden mit in den Tempel genommen. Das war ein No Go!

Römische Soldaten schritten ein. Sie **beschützten Paulus** und führten ihn hinauf zur Kaserne. Oben angekommen bat Paulus den Kommandanten, dass er zum Volk reden dürfe.

Meine Frage letzten Sonntag an euch war: **Was hättest du in einer solchen Situation gesagt?**

Apg 22,1-3a: *»Liebe Landsleute«, rief er, »liebe Brüder und Väter! Hört, was ich zu meiner Verteidigung zu sagen habe!«* [2](#) *Als sie merkten, dass er in ihrer Muttersprache zu ihnen redete, wurde es noch stiller. Paulus fuhr fort: »Ich bin ein Jude ´wie ihr`.*

1. Baue eine Brücke

Paulus baut zu den Menschen eine Brücke. Er **spricht sie an mit liebe Landsleute, liebe Brüder und Väter!** Er spricht sie in ihrer **Muttersprache** an. Er ist **einer von ihnen**. **Nicht ein Abgehobener**, der

den Bezug zu seinen Leuten verloren hatte. Er kannte sein Volk. Und **dann wurde es mux mäuschen still.**

Sie **wollten hören, was Paulus**, einer von ihnen zu sagen hatte.

Apg 22,3b-5: *Geboren wurde ich in Tarsus in der Provinz Zilizien, aber aufgewachsen bin ich hier in Jerusalem. Mein Lehrer war kein Geringerer als Gamaliel. Bei ihm erhielt ich eine gründliche Ausbildung in dem Gesetz, das uns von unseren Vorfahren her überliefert ist, und ich kämpfte leidenschaftlich für Gottes Ehre – genauso, wie ihr alle es heute tut. **4** Dieser Eifer für Gott war es auch, der mich dazu trieb, mit allen Mitteln gegen die neue Lehre vorzugehen und ihre Anhänger mit unerbittlicher Härte zu verfolgen. Männer wie Frauen ließ ich verhaften und ins Gefängnis bringen. **5** Der Hohepriester und der gesamte Ältestenrat können das bestätigen. Von ihnen ließ ich mir sogar Empfehlungsbriefe an die jüdische Gemeinde in Damaskus geben. Ich reiste in jene Stadt, um auch dort die Anhänger der neuen Lehre festzunehmen und sie dann in Ketten nach Jerusalem bringen zu lassen, wo sie bestraft werden sollten.«*

2. Erzähle von deiner Vergangenheit

Paulus wurde in Tarsus geboren (Karte). Aufgewachsen ist er aber in Jerusalem. **Unterrichtet** wurde er vom **bekanntesten Lehrer** in Jerusalem, Gamaliel. Eine **fundierte Ausbildung im Gesetz** war seine Grundlage. Er **kämpfte wie sie leidenschaftlich für Gottes Ehre**, das konnten sogar die Hohepriester und Ältesten bestätigen.

Paulus schafft Identifikation und den Gwunder, warum lebt er dann jetzt so anders. Er **war einer von uns** und **jetzt hat er die Seiten gewechselt! Was ist mit Paulus bloss passiert???**

Apg 22,6a: »Auf dem Weg nach Damaskus...

3. Erzähle deine Bekehrung

Paulus erzählte sein Damaskus Erlebnis. Er erzählte, wie Jesus ihm **persönlich** begegnete. Dies **tat er sehr detailliert** und nicht nur oberflächlich. Er **war unterwegs, das Licht kam**, er schilderte den Wortwechsel mit Jesus, dass er blind wurde und wie er sich bekehrte.

Apg 22,14-16: *Hananiah sagte: ›Der Gott unserer Väter hat dich dazu erwählt, zu erkennen, was sein Wille ist. Er hat bestimmt, dass du den siehst, der gerecht ist, und ihn persönlich mit dir reden hörst...[16](#) Also – was zögerst du noch? Steh auf und lass dich taufen! Rufe dabei im Gebet den Namen Jesu an! Dann wirst du von deinen Sünden reingewaschen werden.‹«*

Paulus bekehrte sich! Er liess sich taufen. Betete dabei zu Jesus Christus und wurde **ein neuer Mensch**. Frei von aller Sünde!

Apg 22,17-21: »Später, als ich wieder in Jerusalem war und im Tempel betete, hatte ich eine Vision. [18](#) Ich sah Jesus, und er sagte zu mir: ›Verlass Jerusalem, so schnell du kannst! Lass dich durch nichts aufhalten! Denn die Menschen hier werden nicht annehmen, was du ihnen als mein Zeuge über mich berichtest.‹ – [19](#) ›Aber Herr‹, wandte ich ein, ›gerade sie müssten mir doch Glauben schenken. Sie wissen ja, dass ich von einer Synagoge zur anderen ging, um die, die an dich glauben, gefangen nehmen und auspeitschen zu lassen. [20](#) Und sie wissen auch, dass ich damals, als dein Zeuge Stephanus sein Leben ließ, voll und ganz mit seiner Hinrichtung einverstanden war. Ich stand nicht nur dabei, sondern bewachte die Kleider, die seine Gegner abgelegt hatten, um ihn zu steinigen.‹ [21](#) Aber Jesus erwiderte: ›Mach dich auf den Weg! Ich werde dich zu anderen Völkern in weit entfernten Ländern senden.‹«

4. Erzähle von deinem neunten Leben mit Jesus

Paulus erzählt, wie sich sein Leben seit der Begegnung mit Jesus veränderte. Er war einige Zeit nach seiner Bekehrung in Jerusalem im Tempel am Beten. Da hatte er eine Vision. Paulus hatte nun eine Beziehung mit Jesus. Er ist ihm erschienen und forderte ihn auf: *»Mach dich auf den Weg! Ich werde dich zu anderen Völkern in weit entfernten Ländern senden.«*

Das war für die Leute zu viel!

Apg 22,22-23: *Bis zu diesen Worten hatte die Menge ruhig zugehört. Doch jetzt brach ein Tumult los. »Weg mit ihm!«, schrien die Leute. »Bringt ihn um! So einer darf auf keinen Fall am Leben bleiben!«*
23 *Sie tobten, zerrissen vor Empörung ihre Kleider und schleuderten Staub in die Luft.*

Der angebliche Messias, Jesus soll ihm gesagt haben, dass er sich von den Juden abwenden und sich den Heiden zuwenden soll. Das ist schon wieder ein **No Go!** Udenkbar, sie waren doch Gottes erwähltes Volk und nun sollten sie zurückgestellt werden?

Wir sehen hier, auch wenn wir unsere Geschichte noch so gut wie Paulus erzählen, heisst das nicht, dass die Menschen freudig unseren König Jesus annehmen. Aber, es löst etwas aus!

Vielleicht mögt ihr keine Pizza und darum habt ihr bei meiner Geschichte am Anfang auch keinen Hunger bekommen. Vielleicht hattet ihr aber auch nur zu viel gefrühstückt und beim Gedanken an eine Pizza ist euch fast schlecht geworden.

Trotzdem ist deine Geschichte mit Jesus ein guter Weg um Zeuge für Jesus zu sein.

Jedes Mal, wenn Paulus verhört wird. Das passiert in Apg 22-26 öfter, erzählte Paulus von dem, was er mit Jesus erlebt hatte.

Ich möchte dich ermutigen, lerne deine Geschichte anhand der vier Punkte zu erzählen:

- 1. Baue eine Brücke zu den Menschen**
- 2. Erzähle von deiner Vergangenheit ohne Jesus Christus**
- 3. Erzähle deine Bekehrung**
- 4. Erzähle von deinem neuen Leben mit Jesus**

Was denkst du, warum versucht Paulus nicht mit Argumenten aus der Schrift, zu argumentieren? Das tut er an anderer Stelle auch und wäre bei Juden, die die Schrift als Grundlage hatten, eigentlich das Naheliegenste.

Meine Erfahrung ist die, dass skeptische Menschen auf Argumente immer ein Gegenargument finden. Ich habe früher mit Freunden oft über die Schöpfung und Evolution gestritten. Sie brachten Argumente und dann brachte ich Argumente und dann wieder sie usw. Tatsache war, dass sie gar nicht offen waren für meine Argumente, sondern genau wie ich, ihre Meinung eigentlich schon längst gefällt hatten. Sie wollten ihren Unglauben zementieren und ich wollte meinen Glauben zementieren.

Natürlich ist die Frage nach Schöpfung oder Evolution eine wichtige Frage! Wer jedoch wie die Juden in Jerusalem Paulus umbringen wollte, war wohl kaum bereit, objektiv zu argumentieren.

Deine persönliche Erfahrung, das was du mit Jesus erlebt hast, kann niemand mit Argumenten wegdiskutieren. Dein Lebensbericht kann abgelehnt werden, aber die Hilfe, die du in Jesus gefunden hast und immer wieder erfährst, die Freude, die du durch Jesus empfängst, deine neue Einstellung zum Leben, kann niemand wegdiskutieren.

(Ev. Lebensbericht von jemanden oder von mir)

Es bleibt noch die Frage: «Warum fällt es mir einfacher von meiner Pizzeria zu erzählen und bei Jesus fällt mir das bedeutend schwerer?»

Ich möchte dazu ein paar Punkte anschneiden und dann auch zeigen, warum Paulus den Mut hatte, immer wieder seine Geschichte mit Jesus zu erzählen. Dies soll auch uns zum Erzählen ermutigen!

Was es uns schwierig macht ist Folgendes:

- 1. Wir leben in einer säkularisierten Welt. Glaube ist Privatsache** und eher selten ein öffentliches Thema. Im Gegensatz zu Pizzaessen.
- 2. Wir haben Jesus nicht so spektakulär erlebt. Scheinbar** haben wir **nichts Besonderes zu erzählen**, das unsere Freunde beeindrucken könnte. Wir sind **vielleicht christlich aufgewachsen** und **waren ganz normale Bürger** und **keine Killer** die eine Umkehr erlebt haben. **Wenn du das, was du mit Jesus erlebst, langweilig** findest, wirst du auch nicht davon erzählen.
- 3. Wir haben die Begeisterung für Jesus verloren.** Wir haben **vergessen, was er in unserem Leben alles getan** hat. Die **Sorgen des Alltags** oder **der Reichtum** hat unsere Beziehung zu Jesus überwuchert. Dann **sind vielleicht auch die Erlebnisse mit Jesus rar** geworden. Wir haben es **uns gemütlich und geschäftig** eingerichtet, dass wir uns aus der Abhängigkeit von Jesus herausmanövrierten. Da ist es **verständlich, dass wir kaum noch Begeisterung** für ihn empfinden.
- 4. Wir haben Menschenfurcht, es könnte ja peinlich werden. Wie oft habe ich schon geschwiegen oder eine Chance verpasst, weil ich**

mir zu viele Gedanken gemacht habe, wie die Menschen reagieren könnten. «Was werden die Menschen von mir denken?» Kennst du solche Gedanken?

Wie können wir diesen vier Schwierigkeiten entgegentreten?

- **Um die säkularisierte Welt zu überwinden brauchen wir echte Beziehungen.** Im persönlichen Rahmen können wir bei Gelegenheit auch von unseren Erlebnissen mit Jesus erzählen.
- **Um aus deiner langweiligen Geschichte eine interessante Geschichte zu machen, musst du sie etwas aufpeppen. Erzähle doch einfach von ein paar krassen Erlebnissen, die kann ja niemand nachprüfen☺. Nein, natürlich nicht! Ich möchte dir sagen, dass deine Geschichte mit Jesus nie langweilig ist und du sie genau so erzählen sollst, wie sie gewesen ist. Auch wenn du christlich aufgewachsen bist und keine gröberen Delikte hinter dir hast. Erzähle, wie er zu dir spricht. Wie hast du dich in einem christlichen Elternhaus bekehrt? Wie konntest du deine Angstattacken mit Jesus überwinden? Warum bist du ein so fröhlicher und dankbarer Mensch? **Gott schreibt auch mit dir eine einzigartige Geschichte! Die Wahrheit ist, es braucht keine spektakulären Geschichten, sondern authentische Geschichten.** Die meisten Menschen, denen wir unsere Geschichte erzählen, sind auch so Spiesser wie wir. Für sie mag eine Geschichte mit einem Mörder interessant erscheinen, aber sie können sich mit ihr nicht identifizieren. Mit dir hingegen können sie sich jedoch identifizieren. Du hast die gleichen Herausforderungen wie sie oder anderes herum, sie haben die gleichen Herausforderungen wie du. **Auch deine Geschichte mit Jesus hat Kraft** um Menschen zu berühren.**
- **Wenn du die Begeisterung für Jesus verloren hast, dann fange doch mit der Bitte an Jesus an, dich neu von ihm zu begeistern.**

Die **Begeisterung wächst, wenn wir uns erinnern, was er in der Vergangenheit alles** für uns getan hat. So **hilft es, Jesus jeden Tag zu danken**, dass er uns aus der ewigen Verdammnis ins Reich des Lichts versetzt hat. **Das ist doch viel mehr als eine Pizza**, oder etwa nicht? Du **kannst dir auch überlegen, wo du heute stehen würdest, wenn du Jesus nicht kennengelernt hättest.**

Meine Begeisterung für jene Pizzeria ist schon längst vergangen, weil ich seit Jahren nicht mehr dort war. Die Begeisterung würde jedoch neu entfacht, wenn ich wieder vorbeigehen und mir so eine Pizza reinziehen würde. **So ähnlich ist es auch mit Jesus.** Wir **dürfen und sollen immer wieder zu Jesus kommen.** Mit ihm **Zeit verbringen**, etwas **mit ihm anpacken und wagen** und du wirst ihn in deinem Alltag neu erleben. **Diese Erlebnisse werden dich neu von ihm begeistern.** Ich **glaube nicht an einen toten, sondern an einen lebendigen Gott.** Also **werde ich da, wo ich mein Vertrauen auf ihn setze**, ich immer wieder ihn, seine Güte, Treue, Hilfe, Kraft, Führung, und vieles mehr erleben.

Es geht darum: Gottes Liebe erfahren und weiterschenken.

- **Wie überwinden wir die Menschenfurcht? Paulus hätte sich wirklich fürchten können.** Er war **in einer lebensbedrohlichen Situation.** Trotzdem hat er mutig seine Geschichte mit Jesus erzählt.

In **Röm 5,5** lesen wir: *die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Paulus hatte erfahren, wie sehr Gott ihn liebt und damit auch, alle anderen Menschen. Gottes Liebe wurde durch den Heiligen Geist in ihn ausgegossen. Die **Liebe Gottes lässt uns die Furcht überwinden.**

Zudem wurde Paulus und uns der Heilige Geist gegeben. Er lebt in uns. **Er ist unsere Stärke, die uns die Furcht überwinden lässt.**

Apg 1,8: *Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen,*

meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.«

Wenn du die Furcht nicht mehr überwinden kannst, dann lass dich neu mit dem Heiligen Geist und Gottes Liebe füllen. Dazu ruft uns die Bibel im Eph auf: *Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen.*

Zusammenfassung/Ermutigung

Deine Geschichte mit Jesus ist einzigartig. Sie hat Kraft, Menschen zu berühren und mit Jesus in Verbindung zu bringen.

- 1. Baue eine Brücke zu den Menschen**
- 2. Erzähle von deiner Vergangenheit ohne Jesus Christus**
- 3. Erzähle deine Bekehrung**
- 4. Erzähle von deinem neuen Leben mit Jesus**

Stell dir vor wir alle würden die Beziehung mit Jesus intensiv pflegen. Wir würden ihn in unserem Alltag ganz praktisch erleben. Wir würden authentisch davon erzählen und hätten erst noch Beziehungen zu Menschen, die Jesus nicht kennen. Ich glaube, das würde einer kleinen Erweckung gleichkommen.

Wir wären von Jesus begeistert und würden den Menschen von dem erzählen, was er in unserem Leben tut. Der Heilige Geist möchte uns Gelegenheiten schenken und uns befähigen auf Jesus hinzuweisen. Er schenkt uns Gottes Liebe und seine Kraft um Menschenfurcht zu überwinden.

Lasst uns gemeinsam aufstehen und darum bitten, dass wir voll Heiligen Geistes werden. Das ist es, was Gott für dein und mein Leben möchte!

Gebet

- Danke für Erlösung
- Räume alles aus, was dein Wirken hindert
- Erfülle mich mit deiner Liebe und deinem Heiligen Geist; bestimme du mein Leben
- Schenke mir Begegnungen im Alltag, wo ich meine Geschichte, meine Erlebnisse mit dir erzählen kann
- Schenke Gnade, dass Menschen dich persönlich kennenlernen und zu dir und deiner Gemeinde umkehren

Fragen, Ergänzungen, Erlebnisse